

## **PROMOS Erfahrungsbericht**

### **Auslandssemester an der Tongji Universität in Shanghai, China**

#### **Aufenthaltszeitraum und Motivation für den Auslandsaufenthalt**

Hallo, auf Chinesisch heißt das „Nǐ hǎo 你好“. Ich studiere Sales Engineering and Product Management (SEPM) im Master an der Ruhr-Universität Bochum (RUB). Während des Sommersemesters 2025 (Februar 2025 – Juli 2025) habe ich ein Auslandssemester am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) der Tongji Universität in Shanghai absolviert.

Als ich klein war, besuchte ich zusätzlich zum regulären Schulunterricht wöchentlich eine chinesische Schule. Im Laufe meines Lebens setzte ich mich immer intensiver mit der chinesischen Sprache und Kultur auseinander. Nach dem Abitur absolvierte ich ein Auslandspraktikum im technischen Bereich in Peking, wo ich meine ersten Auslandserfahrungen sammelte. Im Anschluss daran wurde mir die Vielfalt der chinesischen Provinzen bewusst, sodass ich den Wunsch entwickelte, erneut nach China reisen, um mein Wissen über Kultur, Tradition und Sprache weiter zu vertiefen. Außerdem entschied ich mich, einen technischen Beruf zu ergreifen, in dem ich meine Mehrsprachigkeit und interkulturellen Kompetenzen einbringen kann. Diese Entscheidung führte mich zum Studiengang SEPM an der RUB - insbesondere die Kooperation mit der Tongji Universität in Shanghai hatte mich dabei besonders angesprochen.

#### **Vorbereitung und ggf. Visum (Planung, Organisation, Bewerbung)**

Um ein Auslandssemester im Sommersemester 2025 absolvieren zu können, musste ich mich bereits im Wintersemester 2023/2024 im Voraus über das Internationale Office bewerben. Nach meiner Nominierung bewarb ich mich zudem für das PROMOS-Stipendium. Etwa ein Semester vor Beginn meines Auslandsaufenthalts startete auch die Bewerbungsphase an der Tongji Universität in Shanghai.

Sobald ich den Zulassungsbescheid vom CDHK erhalten hatte, beantragte ich in Frankfurt ein X2-Visum. Dieses Visum ermöglicht eine einmalige Einreise nach China sowie einen Aufenthalt von bis zu 180 Tagen.

#### **Anreise und Unterkunft**

Bereits bei der Bewerbung an der Tongji Universität wurde uns mitgeteilt, dass es sehr unwahrscheinlich sei, als internationale Studierende einen Platz im Studentenwohnheim zu erhalten. Daher hatte ich mich im Vorfeld nach einigen Unterkünften in der Nähe des Siping-Campus umgeschaut. Nach der Zusage für das PROMOS-Stipendium informierte ich mich intensiver über die Wohnmöglichkeiten in Shanghai. Die Lebenshaltungskosten in Shanghai sind hoch – insbesondere die Mietpreise. Für die ersten Tage in Shanghai übernachtete ich in einem Hotel und fand bereits am ersten Tag eine passende Einzimmerwohnung.

## **Finanzielles**

Mein Auslandssemester habe ich durch das PROMOS-Stipendium und eigene Ersparnisse finanziert.

## **Studium und Lehre bzw. Arbeitsalltag**

In meinem Studium an der RUB gab es keine Vorgaben zur Kurswahl, sodass ich mich auf Veranstaltungen zur Chinakompetenz konzentrieren konnte. Die Auswahlmöglichkeiten variieren je nach Semester. Während des Semesters absolvierte ich den Chinesisch-Sprachkurs auf Oberstufenniveau. Das Erlernte konnte ich sofort in meinem Alltag anwenden, wodurch sich mein Chinesisch im Laufe des Semesters deutlich verbessert hat. Außerdem nahm ich an zwei Blockseminaren teil: „China im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne“ sowie „Deutsch-Chinesischer Austausch: Geschichte, Gegenwart und Zukunft“. Zusätzlich besuchte ich die beiden Workshops „Mit dem Küchengott unterwegs: Eine Einführung in Chinas Kulinarkultur“, bei dem wir das Erlernte auch praktisch ausprobieren konnten, und „Einführung in die chinesische Teekultur“. In letzterem erhielten wir einen Vortrag und eine Demonstration des Teeaufbrühens mit einem eleganten Teeset. Eine Exkursion in das Wuyi-Gebirge war ebenfalls geplant, musste jedoch aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl leider abgesagt werden.

Diese Veranstaltungen waren sehr interessant und praxisnah gestaltet. Durch sie konnte ich viele neue Einblicke in die chinesische Kultur gewinnen und mein Verständnis für China deutlich vertiefen. Wer sich für China interessiert, dem kann ich die Teilnahme an diese Veranstaltungen und Workshops nur empfehlen.

## **Gasteinrichtung (z.B. Betreuung und Ausstattung)**

Während des Bewerbungsprozesses nahm die Ansprechperson am CDHK-Kontakt mit uns auf und stellte uns im Vorfeld hilfreiche Informationen zur Verfügung. Sowohl vor als auch nach der Anreise stand sie jederzeit für Fragen zur Verfügung und erleichterte uns das Einleben in China. Da man einen Study Buddy nicht automatisch erhält, habe ich im Vorfeld eine Anfrage gestellt. Kurz darauf wurde mir ein chinesischer Study Buddy zugeteilt, der Deutsch sprach und mir den Einstieg in den chinesischen Alltag deutlich erleichterte. Zudem erfuhr ich welche Apps für den täglichen Gebrauch besonders nützlich sind.

Neben den Kursen fanden regelmäßig Veranstaltungen statt, die vom CDHK organisiert oder vermittelt wurden. Ein Beispiel ist der monatliche chinesisch-deutsche Stammtisch, bei dem sich deutsche Austauschstudierende und chinesische Studierende mit Deutschkenntnissen austauschen konnten. Außerdem wurden wir vom CDHK zu verschiedenen Vorträgen und Firmenbesuchen eingeladen. Das International Office der Tongji Universität organisierte darüber hinaus Exkursionen zu unterschiedlichen Orten, durch die wir Land, Sprache und Kultur Chinas noch besser kennenlernen konnten.

## Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich so viel wie möglich von Shanghai erkundet. Die Stadt bietet eine unglaublich große Vielfalt. Neben den berühmten Sehenswürdigkeiten sind auch die riesigen Einkaufszentren eine Entdeckung wert. Hinter jedem Ausgang weiß man nie genau, was einen erwartet – alles sieht plötzlich ganz anders aus. Die Straßen sind sehr gepflegt und die hohen Gebäude sind faszinierend. In Shanghai gibt es viele wunderschöne Parks, in denen man auch super joggen kann. Viele Chinesen nutzen die Parks, um nach dem Essen einen Spaziergang zu machen. Während meines Aufenthalts erlebte ich das Qingming-Fest und das Drachenbootfest, wodurch ich die chinesischen Bräuche und Tradition direkt erleben konnte.

Shanghai hat ein hervorragendes Metrosystem, mit dem man reibungslos und schnell die wichtigsten Sehenswürdigkeiten erreichen kann. In keinem anderen Land habe ich erlebt, dass der öffentliche Nahverkehr so gut vernetzt und effizient getaktet ist. Leider fahren viele Bahnen nach 23 Uhr nicht mehr, sodass man spätabends nur eingeschränkt unterwegs sein kann. Eine gute Alternative zur Metro ist das Leihfahrrad. Diese Fahrräder kann man fast überall zu einem günstigen Preis ausleihen und wieder zurückgeben. Mein Tipp: Ein monatliches Abo lohnt sich besonders, da es noch günstiger ist. Dank separater Fahrrad- und Rollerwege auf den Straßen ist Shanghai fahrradfreundlich und bietet eine angenehme, erlebnisvolle Möglichkeit, die Umgebung zu erkundigen – ganz ohne Metro. Auch das Taxifahrten ist in Shanghai vergleichsweise günstig.

Im Vergleich zu den anderen chinesischen Städten ist Shanghai sehr westlich geprägt. Traditionelle und moderne Geschäfte sind überall zu finden – ebenso wie McDonald's, KFC, Burger King und Starbucks. Diese internationalen Ketten haben teilweise europäisches Preisniveau. Die chinesische Küche bietet eine Vielzahl an Gerichten, von frisch zubereiteten Nudelsuppen bis hin zu vielfältigen Reisgerichten. In China wird fast jede Mahlzeit des Tages warm gegessen. Zum Frühstück isst man häufig „Baozi“ – das sind weiche, gedämpfte Hefeteigtaschen, die meist mit Fleisch oder Gemüse gefüllt sind. Zum Mittag gibt es oft Reis mit unterschiedlichen Beilagen oder eine Nudelsuppe. Zum Abendessen geht man gerne mit Freunden essen, zum Beispiel Hotpot. Die kulinarische Vielfalt in Shanghai ist beeindruckend: Von Hangzhou-Küche über scharfe Sichuan-Gerichte bis hin zu kantonesischem Essen – hier kann man vieles ausprobieren, und es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Eine gute Mahlzeit kostet im Schnitt zwischen zwei und fünf Euro. In China läuft die Bestellung eines Gerichts oder Getränks meist über einen QR-Code: Man scannt ihn, wählt die gewünschten Speisen aus, legt sie in den Warenkorb und bezahlt direkt über das Smartphone. Kalte oder warme Kaffees sowie erfrischende Getränke kosten zwischen 0,50 Cent und drei Euro.

Dank der guten Infrastruktur des Schienennetzes in China kann man mit den sehr modernen und pünktlichen Hochgeschwindigkeitszügen schnell nach Hangzhou, Suzhou und Wuxi fahren. Bei längeren Zugfahrten kann man sich für die kommenden Stationen Essen oder Getränke vorab per App bestellen – die Bestellung wird dann vom Zugpersonal am jeweiligen Bahnhof gebracht. Städte wie Beijing, Chongqing, Chengdu, Guilin, Shenzhen und Zhangjiajie sind ebenfalls sehenswerte Reiseziele, die man bei einer Chinareise auf jeden Fall besuchen sollte.

## **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Mein Auslandssemester in Shanghai war eine der schönsten Zeiten meines Lebens und eine unvergessliche Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde. Ich konnte nicht nur meine Chinesischkenntnisse und mein Fachwissen erweitern, sondern habe mich auch persönlich weiterentwickelt. Darüber hinaus habe ich viel über die Kultur und die Menschen vor Ort gelernt. Durch das Auslandssemester konnte ich internationale Kontakte knüpfen und mein Netzwerk erweitern. Das Semester in China hat meine Sicht auf viele Dinge verändert und mir neue Perspektiven eröffnet. Dabei fällt es mir schwer, eine einzelne beste Erfahrung zu benennen – es waren viele verschiedene Momente, die auf ihre eigene Weise bereichernd waren. Gerade diese Vielfalt macht das Erlebnis so besonders. Was eine schlechte Erfahrung betrifft, kann ich erfreulicherweise sagen, dass ich keine gemacht habe. Natürlich gab es kleine Herausforderungen im Alltag, doch diese gehörten zum Lernprozess dazu und haben meine Zeit vor Ort keineswegs negativ beeinflusst. Die Erfahrungen, die ich machen durfte, möchte ich nicht missen – und ich kann ein Auslandssemester in China jeder und jedem nur empfehlen.

## **Hilfreiche Tipps und Links**

Zum Schluss möchte ich ein paar hilfreiche Tipps weitergeben. In China ist das Smartphone das wichtigste Gerät im Alltag. Es wird zum Einsteigen in die Metro, Busse, zur Nutzung von Leihfahrrädern oder zum Bestellen von Essen, Getränken und Taxis verwendet. Außerdem dient es zur Navigation und hilft beim Übersetzen. Im Folgende gebe ich ein paar wichtige und hilfreiche Apps-Empfehlungen.

- VPN  
Um die blockierten Apps und Webseiten wie Whatsapp, Instagram und alle Google Dienste wie gewohnt nutzen zu können, ist ein VPN notwendig. Schließe den Vertrag am besten vor der Anreise ab.
- Wechat  
Das ist die wichtigste Kommunikationsapp in China. Darüber kommuniziert man mit Kommiliton:innen, Freund:innen und auch Lehrende. Außerdem werden dort Unterrichtsmaterialien ausgetauscht, Tickets für Sehenswürdigkeiten gekauft, Essen im Restaurant bestellt oder Zahlungen abgewickelt. Vor der Anreise würde ich empfehlen, sich mit der App vertraut zu machen. Allerdings muss der Account zuerst durch einen bestehenden Nutzer freigeschaltet werden.
- Alipay  
Mit dieser App werden Bestellungen und Einkäufe bezahlt. Ebenso kann man Fahrräder ausleihen und mit der App in die Metro einsteigen. In der App selbst sind integrierte Mini-Apps vorhanden, sodass man auch im Voraus Essen und Getränke bestellen und die Bestellung dann vor Ort abholen kann. Am besten verknüpft man Alipay mit einem chinesischen Bankkonto, da es bei ausländischen Kreditkarten zu Einschränkungen kommen kann.

- Amap (Gaodetitu 高德地图)  
Das ist die beste App zur Navigation und um in der Umgebung nach Restaurants und Einkaufszentren zu finden. Die App ist inzwischen auch auf Englisch verfügbar, aber in der chinesischen Version sind die Suchergebnisse umfangreicher.
- Meituan (美团) oder Dianping (大众点评网)  
Eine dieser beiden Apps ist wichtig, um sich das Essen liefern zu lassen. Beide enthalten auch Mini-Apps, über die man bei Restaurants Coupons oder Menüangebote erhalten kann. Außerdem kann man dort auch Tickets für Veranstaltungen kaufen.
- Taobao (淘宝)  
Das ist die chinesische online Bestellplattform – vergleichbar mit Amazon.
- 12306 China Railway  
Dort können Zugtickets gebucht werden.
- Trip.com  
Eine App, mit der man Flüge, Züge und Übernachtungen in China zu buchen kann. Dabei können neben dem Preis zusätzliche Gebühren anfallen. Die chinesische Version ist ctrip.com. Beachte bei der chinesischen Version, dass in einigen Hotels nur Chinesen übernachten dürfen.
- RedNote (Xiaohongshu 小红书)  
Eine beliebte App bei den Chinesen, um Erfahrungen zu entdecken oder auch zu teilen. Sie bietet Inhalte zum Lebensstil in China. Es ist sehr hilfreich, dort nach Reisezielen oder Attraktionen der jeweiligen Stadt zu suchen. Die App ist auch auf Englisch verfügbar, allerdings sind die Suchergebnisse in der chinesischen Version umfangreicher.

